

Tour de Bonn

Eine Fahrradtour zu alternativen Einkaufsmöglichkeiten

In diesem Projekt wurde fleißig in die Pedale getreten. Madalena und ihre Projektteilnehmer*innen stellten im Selbstversuch die Erreichbarkeit alternativer Geschäfte in Bonn unter Beweis.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Durch meinen Freiwilligendienst ist mein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum gewachsen. Ich wollte zeigen, dass es eine Vielfalt an Möglichkeiten gibt in Bonn nachhaltig einzukaufen.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Die Anzahl an Menschen, die für das Thema „nachhaltigen Konsum“ sensibilisiert sind und nachhaltiger einkaufen, sollte vergrößert werden.
- ✓ Im Juni 2015 sollten zwölf Jugendliche/ junge Erwachsene aus Bonn und Umgebung an einer von mir organisierten Fahrradtour teilnehmen. Die Teilnehmenden sollten drei alternative Einkaufsmöglichkeiten in Bonn aufgezeigt bekommen und ihr eigenes Konsumverhalten anhand von drei Diskussions- und Aktionskarten, die sie an den angefahrenen Stationen vorfinden, reflektieren. Nach der Tour sollten alle Teilnehmenden Listen mit aufgeführten Flohmärkten und weiteren Secondhandläden in Bonn mitgenommen haben.
- ✓ Am Anfang und am Ende des Projekts sollten sich die Teilnehmenden an einer Skala zu verschiedene Aussagen bezüglich verschiedener Einkaufsmöglichkeiten, die sie schon kennen -oder auch nicht- und bezüglich ihres persönlichen Konsumverhaltens positioniert haben. Anhand eines Vergleichs der zwei Skalen sollte festgestellt worden sein, dass mind. sieben der Teilnehmenden interessiert sind, die Läden noch einmal aufzusuchen. Nach einem Monat sollte ein kurzer Fragebogen herum geschickt und festgestellt werden, dass sechs von zwölf Teilnehmenden die besuchten Läden, oder auf der Liste aufgeführte Läden/ Flohmärkte in den vergangenen vier Wochen noch einmal besucht haben und jeder der Teilnehmenden mit mind. einer weiteren Person über die Fahrradtour gesprochen hat.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Zwölf Jugendliche/ junge Erwachsene aus Bonn und Umgebung (ab 15 Jahren) aus dem eigenen Freundes- und Bekanntenkreis
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Freund*innen, Verwandte, Bekannte der Teilnehmenden; Menschen, die an dem Tag in der Stadt oder in einem von uns besuchten Laden unterwegs sind

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Am 30. Mai 2015) haben neun Jugendliche/ junge Erwachsene aus Bonn und Umgebung an einer von mir organisierten Fahrradtour teilgenommen. Bei der Auswahl der besuchten Läden war es mir wichtig, dass die Läden, zu der Zielgruppe passen. Sie sollten recht gut sortiert sein, Kleidung verkaufen, die Jugendliche anspricht, und sie sollten relativ nah aneinander sein, sodass man sie nacheinander gut mit dem Fahrrad abfahren kann. Zwei Secondhandläden kamen daher für mich in Frage. Zu diesen bin ich dann etwa Ende März, Anfang April gefahren und habe gefragt, ob sie Interesse daran hätten an meiner Tour teilzunehmen

und die Teilnehmenden über ihren Laden und den Zusammenhang zum nachhaltigen Konsum zu informieren. Sie hatten Interesse, und so haben wir einen groben Termin für die Tour ausgemacht (Ende Mai /Anfang Juni). Bei einem der beiden Secondhandläden hatte die Besitzerin Lust mitzumachen, aber an ihren Arbeitstagen nur wenig Zeit. Deshalb habe ich die Besitzerin interviewet und später dann an dieser Station selbst erzählt. Weitere Stationen waren ein Weltladen und LUSH (Lush Fresh Handmade Cosmetics). Anschließend habe ich mich um das Erstellen der Aktionskarten gekümmert, die die Teilnehmenden an jeder Station vorfinden sollten. Ich suchte mir ein paar Themen heraus, die ich die Teilnehmenden besprechen lassen wollte und recherchierte dazu. Anfang/ Mitte Mai habe ich dann den Termin für die Tour festgesetzt und ihn mit den Läden abgeglichen. Etwa eineinhalb Wochen vor der Tour habe ich angefangen mich im Freundes- und Bekanntenkreis umzuhören und für dieses Datum neun Leute gefunden.

Bei der Tour selbst habe ich zuerst kurz erklärt, in welchem Rahmen das Projekt stattfindet. Anschließend konnten sich die Jugendlichen zu verschiedenen Aussagen neben einer Skala von 0-1 platzieren. Darunter waren Aussagen wie: „Ich kenne Trockenshampoos und habe schon mal eines benutzt“ oder „Ich kenne Bonner Secondhandläden und besuche sie regelmäßig“. Die Gruppe wurde in vier Kleingruppen aufgeteilt, die die Läden in unterschiedlicher Reihenfolge angefahren haben. Jede Gruppe bekam einen Umschlag mit einem Stadtplan, auf dem die Stationen eingezeichnet waren, sowie eine Liste mit den Adressen, meine Handynummer und einen Zeitplan. Ich habe dann eine Station in der Altstadt übernommen.

Insgesamt hat sich innerhalb der Tour alles etwas nach hinten verschoben, da die Teilnehmenden sich länger in den Läden aufgehalten haben, bzw. dort länger erzählt und erklärt wurde. Nach der Tour haben wir uns noch einmal zusammengefunden. Es wurden die Listen mit allen Secondhandläden in Bonn ausgehändigt. Dann konnten sich die Teilnehmenden noch einmal auf einer Skala zu Aussagen wie „Ich habe bei der Tour Geschäfte kennengelernt, die ich vorher noch nicht kannte“ oder „Ich kann mir vorstellen, die besuchten Läden noch einmal aufzusuchen“ platzieren. Anschließend bin ich noch einmal zu den verschiedenen Läden gefahren, um mich für ihre Teilnahme zu bedanken.

Am Ende der Tour haben die Teilnehmenden drei alternative Einkaufsmöglichkeiten in Bonn aufgezeigt bekommen. Anhand der Skalen, auf denen sich die Teilnehmenden positionieren konnten, lässt sich feststellen, dass sieben der Teilnehmenden interessiert waren, die Läden noch einmal aufzusuchen. Durch den nachträglichen Fragebogen kann ich feststellen, dass fünf von neun Teilnehmenden die besuchten Läden, oder auf der Liste aufgeführte Läden/ Flohmärkte in den vergangenen Wochen noch einmal besucht haben und alle Teilnehmenden mit mind. einer weiteren Person über die Fahrradtour gesprochen haben.“

Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: In der Vorbereitungsphase hatte ich ein paar sehr angenehme Gespräche mit den Besitzer*innen eines Secondhandladens über nachhaltige Lebensformen und Konsum. Es war schön zu sehen, mit wie viel Herzblut und Engagement sie den Laden betreiben und sich mit denselben Themen auseinandersetzen, wie ich es im Projekt gemacht hatte.

Probleme & ihre Überwindung: Am Ende war es schwierig, die Leute für die Tour zusammenzubekommen, womit ich nicht gerechnet hätte. An diesem Wochenende hatten zufälligerweise schon einige Freund*innen und Bekannte etwas vor und so habe ich weiter ausgeholt und noch Nachbar*innen und Freund*innen meiner Schwester gefragt.

Verbesserungsvorschläge: Ich würde Freund*innen und Bekannte früher informieren und vielleicht sogar in einer Regionalzeitung dazu aufrufen, bei dem Projekt mitzumachen, um schnell viele Leute zusammenzubekommen.

Eckdaten

Projektorganisatorin: Madalena Landu war mit Brot für die Welt in Kamerun.

Projektdatum/-ort: 30.Mai. 2015/ Bonn

Weitere Infos: https://www.bonnorange.de/fileadmin/dateien/pdf/2015_fb_gg-juli-web.pdf

Stichworte: Kleidung, Konsum, Second-Hand, Stadtrundgang